



Anno 1762. Mondtags den 4. Octobr, No. 117.

Berlin, vom 28 Sept.

Die jüngsthin von Sonnenburg berichtete Wahl und Installation des Königl. Prinzen August Ferdinand Königl. Hoheit, zum Herrnmeister des Ritterlichen Johanniterordens der Balley Brandenburg ist mit folgenden Solennitäten geschehen:

Da auf Sr. Königl. Majestät als Summi Patroni des Ordens dieser Balley Veranlassung ein Generalcapitul zur Wahl eines neuen Herrnmeisters auf den 13ten dieses ausgeschieden worden; so fanden sich vor diesem dazu angesetztem Tage sowohl die berufenen Herren Commethuren zum Theil in Person,

zum Theil durch Bevollmächtigte, wie auch andere Ordensmitglieder in Sonnenburg ein. Des Königl. Prinzen August Ferdinand Königl. Hoheit, nebst der Prinzessin Dero Gemahlin Königl. Hoheit, der Königl. Prinzessin Amalia Alexsdr. von Quedlinburg Königl. Hoheit, der Prinzessin von Württemberg Königl. Hoheit, und Dero ältesten Prinzen des Prinz Friedrichs von Württemberg Durchl. waren allbereits den 11ten dieses mit Ihrem zahlreichen Gefolge in Sonnenburg eingetroffen. Den 12ten aber langten die von Sr. Königl. Majestät zu der Wahl und Installation abgesandte Bevollmächtigte Com-

missaril Se. Excellenz; der Königl. würfl. Ge-
heime Etats- und Kriegsministre auch Tri-
bunalspräsident und Director der Churmärk-
schen Landschaft Heinrich der IX Graf Neuß
und der Königl. Hof- und Kammergerichts-
präsident und Geheimrer Rath Freyherr von
Fürst gleichfalls daselbst ein. Sobald den
13ten frühe die erschienenen Herren Commen-
thuren, und der abwesenden Bevollmächtigte
sich in der Capitelsstube auf dem Schloß ver-
sammelten hatten, ließen die Königl. abgesand-
te Commissarii denselben durch Ihren Secre-
taire Ihr Creditif überreichen, und begaben sich
bald darauf nach der im Rahmen des Capituls
durch den Herrn Ordenskanzler von Rhaden
und den Herrn Ordensrath Uhde geschehenen
Einladung selbst in die Capitulsstube vor der
Thüre sie von dem sämtl. Capitul em-
pfangen wurden. Die Königl. abgesandte
Commissarii eröffneten dem Capitul die Königl.
allergnädigsten Befehle wegen der vor-
zunehmenden Wahl, und nachdem wegen Voll-
machten und der vor der Wahl abzulegenden
Eide alles berichtigt worden, ward das Zei-
chen zum Läuten gegeben, und als das drit-
temahl mit allen Glocken geläutet wurde,
gieng die Procession in folgender Ordnung
von dem Schloß in die Kirche: 1) Ein Mar-
schall mit einem kurzen Stabe; 2) zwey Or-
densvasallen; 3) die drey jüngsten Ordens-
räthe; 4) die beyden ältesten Ordensräthe;
5) der Herr Ordenskanzler von Rhaden im
Ordenshabit; 6) der zweyte Marschall mit
einem langen Stabe; 7) die anwesenden drey
alten Ritter im Ordenshabit nach gezogenem
Loose, nemlich der Herr Major Friedrich
Wilhelm von Kleist, der Herr Johann Caspar
von Knobelsdorf, der Herr Major Georg
Friedrich Graf von Sparr; 8) Der Königl.
Kammerherr Freyherr von Hertefeld als Be-
vollmächtigter des Herrn Markgrafen Hein-
richs Königl. Hoheit Commenthurs zu Liegen,
und der Königl. geheime Rath und President
Herr von Görne als Bevollmächtigter des
Prinzen Ludwig von Braunschweig-Wolfenbü-
tel

tel Hochfürstl. Durchl. Commenthurs zu Sup-
plinburg beyde im Ordenshabit; 9) der Königl.
Oberste, Graf Hermann von Wartensleben,
Commenthur zu Lögow, und der Königl.
Oberste, Freyherr von Reiserwitz, Commen-
thur zu Werben, beyde im Ordenshabit;
10) der Herr Ordenssenior und Commenthur
zu Schiefelbein, Se. Excellenz, der Königl.
Generallieutenant, Graf Leopold Alexander
von Wartensleben, im Ordenshabit; 11) der
dritte Marschall mit einem langen Stabe;
12) die beyden Königl. abgesandte bevollmäch-
tigte Commissarii, Se. Excellenz, der Königl.
würfliche Geheime Etats- und Kriegsmini-
ster, auch Tribunalspräsident und Director
der Churmärkischen Landschaft, Graf Neuß,
und der Königl. Hof- und Kammergerichts-
präsident und Geheime Rath, Freyherr von
Fürst, welchen alle übrige Ordens- und an-
dere Bediente folgten.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Löngau, vom 19 Sept.

Es kommen hier und an verschiedenen an-
dern Orten starke Transporte Recruten, für die
in Sachsen stehende Freybataillons an: Es
werden solche sogleich mondt, bewasnet, und
von ihren Officiers mit besonderem Fleiß und
völler Geschicklichkeit exerciret und disciplin-
ret, und weiter zur Armee geschickt; und kom-
men diese leichte Truppen an Schönheit und
Ordnung fast den alten Regimentern bey;
auch haben sie während dem ganzen Feldzuge,
alle die ihnen aufgetragene Expeditionen mit
vieler Valeur und grosser Herzhaftigkeit aus-
geführt, und viele Ehre eingelegt.

Halle, vom 23 Sept.

Die Nachrichten aus Franken melden, daß
das ehemalige rosenfeldsche Corps von der
Reichsarmee, welches jeto der Generallieute-
nant Graf von Ebern commandiret, bey Benk
jenseits Bayreuth stehe, und von neuen preuß-
ische Husaren in der Gegend von Eger er-
schienen wären.

Aus H. ssen vom 17 Sept.

Vorgestern haben Se. Durchl. der Herzog

Ferdinand, den Posten zu Wetter angreifen lassen; und nachdem der Feind, nach einer sehr kurzen Gegenwehr, von da belogiret worden, wurde das Hauptquartier des Herzogs Durchl. dahin verlegt. Durch die Occupirung dieses wichtigen Postens wird es den Franzosen schwer fallen, Cassel zu entsetzen. Das Hardenbergische Corps soll zu Homburg an der Ohm stehen. Das Lucknersche hat zur Unhöhe zwischen Volmer und Wetter besetzt. Die Französische Armee steht zu Weimar, disseit Gleffen. Cassel wird noch immer blocquirt gehalten. Das schwere Geschütz ist zwar nach Münden gesandt; es wird solches aber, wie es heißt, wieder zurückkommen, und die Belagerung angefangen werden. Des Prinzen Friedrichs Durchl. stehen zu Ehringhausen.

Göttingen, vom 13 Sept.

Wir wissen zwar, daß die schwere Artillerie zur Belagerung von Cassel zusammen gebracht ist; allein, man hört noch nicht, daß die Stadt beschossen wird; daher muthmasset man, daß die Friedensunterhandlung einen Anstand darin gemacht habe, weil alle Briefe von Paris, London und Hanover mit Umständen versichern, daß sie sehr weit gekommen sey. Indessen wird hier täglich von einigen hundert Bauern an Schleifung der Befestigungswerke stark gearbeitet, und wir werden die größten Vortheile davon haben, der Krieg mag dauern, oder aufhören. Die allgemeine Zufriedenheit zeigt sich schon, indem bereits verschiedene Quartiere für junge Herren von vornehmer Geburt, die unsere nunmehr beruhigte Academie besuchen wollen, hier bestellt sind.

Niederelbe, vom 13 Sept.

Es scheint nicht, daß man Dänischer Seits von der für den jungen Großfürsten, Paul Petrowitsch, ergriffenen Mit-Vormundschaft abzustehen geornet sey. Die Herren des Conseils zu St. el haben zwar die Huldigung an den König von Dänemark, als Mit-Vormund noch nicht geleistet, und man wird sie auch

Dänischer Seits nicht wohl darzu anstellen können, allein nach der Zurückkunft des von ihnen nach Petersburg geschickten Expreß, dürfte die Huldigung wohl geschehen, indem man glaubt, daß sie von der Russischen Kaiserin darzu werden angewiesen werden, weil nicht vermuthet wird, daß diese Monarchin, wegen gedachter Vormundschaft, mit Dänemark Mißhelligkeiten anfangen werde. Inzwischen sind in die Herzogl. Hollsteinsche Lande bis jezo keine Dänische Truppen eingerückt. Die von diesen in Mecklenburg gestanden, sind alle zurück, und einige Normänner, welche einen Theil derselben ausgemacht, sollen noch vor dem Winter nach Norwegen zurückgebracht werden. Das neulich aufgericht gewesene Savinsche Grenzfors ist untergestellt, und der Chef, der Obristlieutenant von Savin auf Pension gesetzt worden. Alles dieses beweiset sattsam, daß man in Dännemark an nichts als an den Frieden denke.

Niederelbe, vom 24 Sept.

Man hat zuverlässige Nachrichten aus Petersburg vom 6ten dieses, welche melden, „daß Se. Kayserl. Hoheit, der Großfürst Paul Petrowitsch, am 31sten August die Reise nach Moskau, mit Dero Suite, angetreten hätten, und daß Ihre Majestät, die Kayserin, am 7ten dieses dahin zur Krönung aufbrechen würden; übrigens sey in dem ganzen Reiche alles vollkommen ruhig.“

Batavia, vom 24 Jan.

Man hat hier Nachricht, daß die Franzosen das Fort Marlboroug ruiniret und verlassen haben. Die Engländer haben hierauf gedachtes Fort, so wie alle übrige Etablissements auf der Westküste auf Sumatra, besetzt. Die Franzosen sind also nun aus ganz Indien völlig vertrieben, ausgenommen von der Insel Maurici, welche aber durch verschiedene Englische Schiffe auch so gut als blocquirt gehalten werden.

Stralsund, vom 17 Sept.

Die in hiesigem Lande gestandene König's Armee ist nun sämtlich nach und nach einge-

schiffet worden, und nach Schweden zurück gegangen. Die zum Embarquement gebauete und gebrauchte Brücke soll diesen nächstkünftigen Dienstag, als den 21. Sept. zu Lobbe, Münchgut und Phar auf Rügen, öffentlich an die Meistbietende verauctioniret werden.

Copenhagen, vom 13 Sept.

Am Donnerstage wurde bey Hofe die Vermählung Ihrer Königl. Hohelt, der Prinzessin Wilhelmina Carolina, gebahren den 10 Julii 1747, mit Er. Hochfürstl. Durchlaucht, dem Erbprinzen Wilhelm von Hesse Cassel, geborenen den 3 Jun. 1743. bekannt gemacht.

Cöln, den 17. Sept.

Heute Mittag passirte ein Courier mit 8 blasenden Postillions hierdurch nach Bonn, dem dasigen Hof die höchst angenehme Zeitung zu überbringen, daß am gestrigen Tag zu Münster Se. Churfürstl. Gnaden von Cöln ein-

hellig zum Bischof des Hochstifts Münster mit allgemeinem Frolocken der Stadt und des ganzen Landes, seze ernant worden.

Basel, den 14 Sept.

Vorgestern Abends um 7 Uhr haben Seine Hochfürstl. Gnaden, Herr Baron von Rink, von Balenstein, Bischof von Basel, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Rom, vom 4 Sept.

Gestern Morgen hielten Se. Heiligkeit ein außerordentliches Consistorium worinnen 33 Cardinäle erschienen; und nach einer wohlgesetzten Anrede protestirten dieselben förmlich gegen alle von den Parlamentern in Frankreich wider die Jesuiten ergangenen Urtheils und Verordnungen, welche als Eingriffe in die Rechte der Kirche, vor null und nichtig erkläret worden.

Hindenburgs Moralische und satyrische Versuche 8vo Breslau 1762. 12 sgl.

Neue und gründliche Anweisung wie nach einer neuen Universalmethode grosse Sonnenuhren auf jeden ebenen Flächen richtig zu verzeichnen, in 4 Theilen dargelegt von Johann Gabriel Doppelmayr, mit vielen Kupfern gr. Folio Nürnberg 1719. 3 Rthlr. 20 sgl.

Es ist bey jemanden einiges verdächtiges Geld gefunden, und bey der dieserhalb angeordneten Untersuchung herausgebracht worden, daß dieses Geld vor einigen Wochen auf der Schweidnitzer Gasse allhier, von einem Bauernwagen gestohlen sey. Wer sich also als Eigenthümer zu diesem Gelde legitimiren kan, hat sich bey dem Auditeur Geier vom Regiment von Fouque zu melden, und dessen Extradition zu gewärtigen. Breslau den 27 Sept. 1762.

Demnach den 23. Sept. dem Hrn. Landrath von Siegroth auf Jacobsdorf sein in Diensten stehender Koch, in dessen Abwesenheit schelmischer Weise davon gelaufen, und seiner Herrschaft nicht allein 1 Vierteljährig Lohn, so er voraus bekommen schuldig geblieben sondern auch ein Castorfarbenen Sättel mit Cameelhaaren Knöpfen nebst Weste und Beinkleider von gleicher Couleur mitgenommen, so wird hierdurch das Publicum vor diesen ehrvergeßenen und lüderlichen Menschen wohlmeinend gewarnt. Seinen Vorgeben nach hat solcher vorher 25 Jahr bey einer gewissen Frau von Muschlig in Wieligischen gebienet, jedoch hat er darüber keinen Abschied aufzuweisen. Jacobsdorf den 28. Sept. 1762.

Es ist in der Nacht vom 30 Sept. bis 1 Oct. ein schwarzer gedrungener Wallach hinten auf der rechten Reule eine von einem Pferde geschlagene starke Narbe habend, diebischer Weise in einem Stalle zu Schönbrunn bey Schweidnitz entwendet worden, wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe es bey dem Prinz Ferdinandschen Infanterieregimente anzuzeigen, wozu gegen er eine gute Belohnung zu erwarten hat.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.